

14./IX. 1917

48

Die Nickelerzfunde im Lande Salzburg. Die allgemeine Knappheit an Nickel, Kupfer usw. hat manch alten, im Laufe der Zeit wegen mangelnder Rentabilität stille gelegten Bergwerksbetrieb wieder zu neuem Leben erweckt. Das gilt u. a. auch von den Nickel- und Kupferlagern auf dem Mollberge bei Leogang, deren Ausbeutung jetzt nach mehr als fünfzehnjähriger Unterbrechung wieder in Angriff genommen worden ist. Der dort lagernde erzführende Kalk besitzt nach den bisher vorgenommenen Versuchen einen Metallgehalt, der in die Hunderttausende von Tonnen geht. Von dieser Menge ist bisher nur ein verschwindend kleiner Bruchteil abgebaut. Es verbleibt daher eine gewaltige Reserve an Nickel- und Kupfermengen, die für die Kriegs- und vielleicht noch mehr für die Friedenswirtschaft von außerordentlicher Bedeutung sein wird.